



?

# Fragen zum Colloquium-Wissen

11

UdK Berlin  
Sengpiel

06.97  
F + A

1. Bei der Musikübertragung müssen Tonmeister über Frequenzgänge und deren Veränderungen gut Bescheid wissen. Was ist allgemein unter dem Wort "Frequenzgang" bei einem linearen Übertragungssystem zu verstehen?
2. Was sagen Sie zu der oft gemachten falschen Aussage (auch bei Dickreiter), dass bei guten Konzertsälen der Frequenzgang zu tiefen Frequenzen hin deutlich ansteigt? Ach, wirklich – was steigt da manchmal an?
3. Schaltet man bei einer analogen Mehrspurmaschine vom Abhören des Wiedegabekopfes auf den Taktkopf (sync-head) um, so bemerkt man eine Qualitätsveränderung. Was fällt auf und weshalb ist das so?
4. Welche Bedeutung hat bei Laufzeit-Stereofonie die Anzeige eines Korrelationsgradmessers?
5. Bei der Einstellung einer Entzerrung mit einem parametrischen Filter brauchen Sie neben der Mittenfrequenz  $f_0$  außerdem noch die Angabe des Gütefaktors. Wie ist der Gütefaktor  $Q$  definiert?
6. Einige Fachleute meinen, dass neben den bekannten Pegeldifferenzen und Laufzeitdifferenzen unbedingt auch Spektraldifferenzen in der Stereo-Aufnahmetechnik nötig sind. Was ist darunter zu verstehen und wieso sind Spektraldifferenzen bei Direktsignalen nicht zu empfehlen?
7. Wie können Phasenklangprobleme bei der Mikrofonaufstellung von Pop-Aufnahmen vermieden werden und wie lautet die einfache Regel dazu?
8. Im Konzertsaal hängen schon zwei DPA (B&K) 4006 Raummikrofone mit der silbernen Kappe. Sie hätten lieber diejenigen mit der schwarzen Kappe. Da die Mikrofone nur mühsam mit einer Handwinde herabgelassen werden können, sollen sie hängenbleiben. Was machen Sie, damit Sie dennoch den Klang der Mikrofone mit der schwarzen Kappe in etwa erhalten?